

Nachrufe

Heinrich Finke (geb. am 13. Juni 1855, Professor der Geschichte zuerst in Münster, seit 1899 in Freiburg i. B., gestorben am 19. Dezember 1938), war seit langem ein Haupt der in der Görresgesellschaft gesammelten deutschen Geschichtswissenschaft katholischer Richtung, von dem in Lehre und Forschung stärkste Einwirkungen und Anregungen ausgegangen sind. An dieser Stelle ist seiner Leistung als Quellenforscher zu gedenken. Sie liegt fast ganz auf dem Gebiete des späteren Mittelalters, auf Neuland; von ihm erntete dieser große Finder erstaunliche Erträge; und noch erstaunlicher war seine Gabe, sie schnell in die Scheuern zu bringen, so schnell freilich, daß den Ährenlesern noch so viel übrig blieb wie anderwärts den Schnittern. Er begann in deutschen Archiven. Seine ersten Entdeckungen machte er in Rom, ausgehend von dem Auftrag seiner Heimat, die westfälischen Papsturkunden herauszugeben; hier sammelte er seitdem in Jahrzehnten die Materialien zur Geschichte der Reformkonzilien,